

KOMMENTAR

2021 – für uns das Jahr der Arbeitszeit

2021 steht das Thema Arbeitszeit für uns ganz oben auf der Agenda. Wir fordern eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit, eine Entlastung der Schichtdienstleistenden, eine eigene Arbeitszeitverordnung und gerechte Langzeitkonten für die Bundespolizei, den Zoll und das Bundesamt für Güterverkehr (BAG).

Andreas Roßkopf

Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

Die Aufgabenfülle der Bundespolizei ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angewachsen. Unermüdlich haben wir uns als GdP dafür eingesetzt, dass sich dies auch in der Personalstärke widerspiegelt – mit Erfolg. Mittlerweile ist der große personelle Aufwuchs in der Bundespolizei so gut wie abgeschlossen. Zeit, die Politik an ihre Versprechungen zu erinnern. Schließlich wurden unsere Arbeitszeitforderungen während der Einstellungsoffensive immer wieder mit dem Argument abgeschmettert, dass der personelle Aufbau erst abgeschlossen sein müsse, bevor beispielsweise eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit angedacht werden könne. Vor diesem Hintergrund muss 2021 nun das Jahr der Arbeitszeit werden – und zwar für die Bundespolizei, den Zoll und das BAG!

Ein erster Schritt sollte die im

Zuge einer Reform des Beamtenrechts verabschiedete Änderung der Arbeitszeitverordnung des Bundes sein. Doch für uns steht fest: Das darin enthaltene Langzeitkontenmodell ist eine Mogelpackung! Es ist nirgends in operativen Verwendungen erprobt und für Polizei, Zoll und BAG vollkommen ungeeignet.

Drei Punkte der „Mogelpackung“

So muss dem Beschluss zufolge beispielsweise die Wochenarbeitszeit um drei Stunden erhöht werden, um Überstunden auf das Langzeitkonto transferieren zu können. Das heißt, die Dienststellen können die Beamtinnen und Beamten zu noch mehr Zusatzdienst heranziehen. Wir fordern, die Wochenarbeitszeit zu reduzieren statt sie zu erhöhen – und zwar auf das Maß der Tarifbeschäftigten des Bundes.

Darüber hinaus bietet das Langzeitkontenmodell keine echte Möglichkeit, Arbeitszeit anzusparen, denn pro Jahr dürfen maximal 40 Überstunden auf das Langzeitkonto gebucht werden. Das ist weniger als eine Stunde pro Arbeitswoche. Wir fordern die Schaffung von echten und für die Polizei, den Zoll und das BAG geeigneten Langzeitkontenmodellen. Darin darf keine jährliche Obergrenze für ansparbare Mehrarbeitsstunden enthalten sein!

Dazu kommt: Ohne Erhöhung der Wochenarbeitszeit, also ausschließlich mit Mehrar-

beitsstunden, kann die versprochene dreimonatige vollbezahlte Freistellung nur erreicht werden, wenn dafür zwölf Jahre lang Mehrarbeitsstunden angespart werden. Das können wir nicht hinnehmen. Wir fordern eine zügige Freistellungsmöglichkeit von bis zu sechs Monaten am Stück innerhalb eines Jahres oder die Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit aus Zeitguthaben des Langzeitkontos.

Andere feiern das vorliegende Langzeitkontenmodell und äußern gegenüber dem BMI sogar Verständnis, dass die Bundesregierung die Wochenarbeitszeit nicht absenken will. Das kann nicht Ziel gewerkschaftlicher Arbeit sein.

Unsere Forderungen

Schon vor der Kabinettsbefassung haben wir als GdP Minister Seehofer darum gebeten, das im Kabinettsentwurf vorgesehene Langzeitkontenmodell für den Bereich der Polizei auszunehmen. Stattdessen haben wir vorgeschlagen, polizeispezifische Arbeitszeitfragen in einer eigenständigen „Arbeitszeitverordnung Polizei“ zu regeln. Diese wurde auch von den dienstlichen Leitungen der Polizeien des Bundes ausdrücklich befürwortet. Darüber hinaus stehen auf unserer Agenda eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf das Maß der Tarifbeschäftigten des Bundes sowie eine Entlastung der Schichtdienstleistenden. So fordern wir aus Gründen der Fürsorge und zur Entlastung der langjährig dem gesundheitsschädlichen Schichtdienst ausgesetzten Beamtinnen und Beamten eine Reduzierung ihrer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit – nach zehn Jahren Schichtdienst und noch einmal nach 20 Jahren Schichtdienst, so wie es beispielsweise in Schleswig-Holstein der Fall ist.

Auch nach dem Kabinettsbeschluss halten wir an unseren Bestrebungen fest. Wir fordern eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit, eine Entlastung der Schichtdienstleistenden, eine eigene Arbeitszeitverordnung und gerechte Langzeitkonten für Bundespolizei, Zoll und BAG. Letztere sollten nach 15 Mindestmerkmalen geschaffen werden, nachzulesen auf unserer Website www.gdp-bundespolizei.de. ■





AMTSZULAGEN ZU A 13

Erfolg für GdP-geführten Bezirkspersonalrat

Mit dem Haushalt 2020 wurde erstmals auch für die Bundespolizei die Möglichkeit eröffnet, Amtszulagen zur Besoldungsgruppe A 13 zu gewähren. Die Umsetzung hat es jedoch in sich.

Judith Hausknecht

BPR-Vorsitzende und Mitglied des Vorstands GdP-Bezirk Bundespolizei

Nach Bundeshaushaltsordnung ist die Planstellenobergrenze auf insgesamt 20 Prozent der ausgebrachten Planstellen A 13 festgesetzt, im Jahr 2020 hätten nach Haushaltsgesetz vorerst 10 Prozent ausgeschöpft werden können. Gemäß Anlage 1 zur Besoldungsordnung können Beamte des gehobenen Dienstes in Funktionen, die sich von denen der Besoldungsgruppe A 13 abheben, eine Amtszulage erhalten.

So weit die gesetzlichen Bestimmungen, die es für die Bundespolizei umzusetzen galt. Konkret bedeutet dies für die Bundespolizei, dass nach Stand Regierungsentwurf zum Haushalt 2021 ab 2021 circa 410 Beschäftigte der Besoldungsgruppe A 13 in die Amtszulage eingewiesen werden können. Voraussetzung für die Beförderungsfähigkeit ist auch hier die organisatorische Bewertung der Dienstposten.

Beförderungähnliche Maßnahme nach Leistung, Eignung und Befähigung?

Die GdP hatte sich dafür ausgesprochen, alle nach A 13 endbewerteten Dienstposten in Analogie zum mittleren Dienst mit der Dienstpostenbewertung A 11 bis A 13 mZ auszuweisen und die Entscheidung zur Einweisung als beförderungähnliche Maßnahme

vollständig nach dem beamtenrechtlichen Grundsatz der Leistung, Eignung und Befähigung zu treffen. Dieses Anliegen wurde durch das Bundespolizeipräsidium (BPOLP) durchaus unterstützt, durch das BMI hingegen nicht mitgetragen. Mit Erlass vom 9. Oktober 2020 wurde dem BPOLP aufgegeben, „aufgrund signifikanter Unterschiede zwischen den verschiedenen Funktionsgruppen“ an der konkreten Bestimmung von Dienstposten festzuhalten.

Um dem ursprünglichen Ziel der ersten Umsetzung noch 2020 gerecht zu werden, hat das BPOLP deshalb dem Bezirkspersonalrat (BPR) eine organisatorische Entscheidung vorgelegt, der jedoch wegen der offensichtlichen Benachteiligung keine Zustimmung erteilt werden konnte. Vorgesehen war nämlich die Hebung in zwei „Raten“, wovon die Mehrheit der ersten Rate Dienstposten des BPOLP betraf. Die operative Ebene blieb selbst mit Führungsfunktionen im ersten Aufschlag nahezu gänzlich unberücksichtigt.

GdP überzeugt im Gespräch

In einem Gespräch konnte die Vorsitzende des BPR, Judith Hausknecht (GdP), Präsident Dr. Dieter Romann überzeugen, dass diese Vorgehensweise intransparent



ist und keine Akzeptanz bei der betroffenen Personengruppe der A13er gefunden hätte. Vielmehr wären Beförderungsfähige der zweiten Rate in der ersten unberücksichtigt geblieben – eine solche Benachteiligung wäre sachlich nicht gerechtfertigt gewesen. Dies räumte der Präsident ein, weshalb man sich darauf einigen konnte, alle Dienstpostenhebungen in einer Rate umzusetzen.

Neuvorlage an den BPR

In einer Neuvorlage an den BPR waren nunmehr keine zwei Raten mit jeweils circa 900 und 500 Dienstpostenhebungen mehr enthalten, sondern insgesamt mehr als 1.500 Dienstpostenhebungen. Dem stimmte der BPR zu, favorisierte und forderte jedoch dennoch weiterhin eine andere Lösung, welche durch den Vorsitzenden des Bundespolizeihauptpersonalrates, Sven Hüber (GdP), beim BMI vorgetragen wurde: Ziel war, die nach dem Willen des BMI auszuschließenden Funktionsgruppen weiter zu minimieren. Letztlich kann sich das BMI auch dem Vorschlag anschließen, lediglich die strukturellen und im ODP definierten „Vertreter“ nicht für die Zulage vorzusehen, da dies die signifikanten Unterschiede der Funktionsgruppen ebenfalls angemessen berücksichtigt. Die Entscheidung des BPOLP hierzu blieb zunächst noch abzuwarten.

Qualität vor Schnelligkeit

Die personalwirtschaftliche Umsetzung (Einweisung in die Amtszulage) war 2020 unter Berücksichtigung der notwendigen Schritte (Einholen notwendiger Beurteilungen, Erstellung Rangfolgelisten, Beteiligung der Gremien zur Beförderungsauswahlentscheidung, Aushang ...) demnach zwar nicht mehr möglich, allerdings sind wir davon überzeugt, dass hier der Qualität der Entscheidung Vorrang vor der Schnelligkeit einzuräumen ist. Dies entspricht auch den Rückäußerungen aus den örtlich zuständigen Personalvertretungen, welche letztlich über die Beförderungsauswahlentscheidung ihrer Behörden zu befinden haben. ■



BPersVG-GRUNDSCHULUNG

Erfolgreiches Seminar für neu gewählte Personalräte

Vom 16. bis 20. November 2020 ließen sich zahlreiche neu gewählte GdP-Personalräte aus verschiedenen Direktionen, dem Bundespolizeipräsidium und der Bundespolizeiakademie sowie deren Aus- und Fortbildungszentren in Vallendar unter erschwerten Corona-Bedingungen schulen.

Roland Voss

Mitglied des Vorstands GdP-Bezirk Bundespolizei

Unter fachmännischer Leitung von Reinhold Schuch erfuhren die neu gewählten Kolleginnen und Kollegen, wie kompetente Interessensvertretungen erfolgreich arbeiten. Die GdP schult ihre Personalräte von Anfang an umfassend und steht ihnen auch während ihrer Arbeit immer mit Rat und Tat zur Seite. Egal ob es um die Rechte und Pflichten im Personalvertretungsrecht geht oder um die Durchsetzung von Beteiligungssachverhalten, insbesondere bei personellen, organisatorischen und sozialen Angelegenheiten – die Kolleginnen und Kollegen erlebten fünf Tage vollgepackt mit praxisbezogenem Wissen.

Abwechslungsreicher und anschaulicher Wissenstransfer

Zeitweise war auch Roland Voss vom geschäftsführenden GdP-Bezirksvorstand anwesend. Er gab interessante Einblicke in die „Welt der Mitbestimmung“ und erläuterte, welche gewerkschaftlichen Forderungen durch Personalräte bereits umgesetzt werden konnten. Außerdem ging er unter anderem auf die Themen Zuständigkeiten der Stufenvertretung, Formen und Verfahren bei Initiativen



Foto: GdP/Roland Voss

der Personalräte, Einigungsstellen- und Verwaltungsgerichtsverfahren sowie auf Dienstvereinbarungen zwischen Personalrat und Dienststellenleitung ein.

Sowohl Reinhold Schuch als auch Roland Voss informierten abwechslungsreich und anschaulich über die wirksame Wahrnehmung der Überwachungsfunktion des Personalrats bei Schutznormen und Tarifverträgen oder über die wichtige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Dienststelle.

Am Ende waren sich alle einig, dass es auch zukünftig nicht ohne die GdP-Personalräte geht. Eine konstruktive, beschäftigtenorientierte Gestaltung der unterschiedlichsten Prozesse im Sinne gelebter Sozialpartnerschaft ist nur mit engagierten GdP-Personalräten und in Zusammenarbeit mit der GdP möglich. Die GdP wünscht allen Neugewählten viel Erfolg. ■

KOLUMNE „KLAMOTTEN & GERÜMPEL“

Winterstiefel – nun doch!

Steffen Ludwar

Vorstand GdP-Bezirk Bundespolizei

Beim Schreiben meines Beitrages für die DP 12/20 war für uns noch nicht ersichtlich, dass die Winterstiefel so schnell kommen würden. Dies war nur aufgrund von stetigem Druck und der Unterstützung verschiedener Haushaltspolitiker möglich. Bereits im Dezember 2020 waren circa 2.000 Paar der Winterstiefel HAIX AIRPOWER XR21 verfügbar. Nach Aussage des Bundespolizeipräsidiums war dies die maximale Liefermenge des Herstellers zu diesem Zeitpunkt. Mittlerweile sind diese Stiefel verteilt und ausgegeben. Gerade weil sie zu Beginn der kalten Jahreszeit (erster Schnee 2020) kamen, haben wir viele positive Berichte aus der Direktion Pirna und der Bundesbereitschaftspolizei bekommen. Dass diese 2.000 Paar natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind, ist uns allen klar. Aus diesem Grund wird es im Jahr 2021 zu weiteren Beschaffungen kommen. Die Winterstiefel sind als Zusatzausstattung geplant, es muss also kein Paar Einsatzstiefel abgegeben werden.

Ein riesiges Dankeschön möchte ich hier an alle richten, die sich um die Verteilung Gedanken gemacht haben. Nur durch die reibungslose und schnelle Verteilung (ZVB Hundstadt und die Verantwortlichen in den Direktionen) war es möglich, dass die Kolleginnen und Kollegen im ersten Schnee bereits Winterstiefel tragen konnten.

Eins ist sicher: Ohne die Gewerkschaft der Polizei hätten wir heute noch keine Winterstiefel! ■

Bis bald,
euer Steffen



Foto: GdP/Steffen Ludwar



Aus den Kreis- und Direktionsgruppen

GdP-KREISGRUPPE ESCHWEGE

Unterstützung für Mitarbeiter in Außenstelle Duderstadt

Andreas Darr

GdP-Kreisgruppe Eschwege

In den meisten behördlichen Kreisen ist Kaffee unabdingbarer Bestandteil des täglichen Dienstes. In diesem Zusammenhang trat vor einiger Zeit am Auslagerungsstandort Duderstadt, der Außenstelle des Aus- und Fortbildungszentrums Eschwege, der in diesem Zusammenhang größtmögliche anzunehmende Unglücksfall ein: Der vorhandene Kaffeevollautomat verab-

schiedete sich nach knapp zweijähriger Dienstzeit überraschend in den Ruhestand. Da die Garantie nur einige Tage zuvor abgelaufen war, musste ein neues Gerät beschafft werden. Die teure Neuanschaffung wurde zu einem guten Teil von der GdP-Kreisgruppe Eschwege subventioniert. Das Ausbilderteam der Außenstelle Duderstadt dankt für diese solidarische Geste! ■



Foto: GdP-Kreisgruppe Eschwege

GdP-KREISGRUPPE FLUGDIENST

Nikolausbesuch

Christian Schreiber

GdP-Kreisgruppe Flugdienst

Über eine nachträgliche Nikolausüberraschung durften sich die Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei-Fliegergruppe in Sankt Augustin freuen. Der Nikolaus persönlich (in Person des GdP-Kreisgruppen-Vorsitzenden Harald Andrich) hatte sich Überstunden verordnet und erwartete am Vormittag des 7. Dezember 2020 die Angehörigen des Flugdienstes zum Dienstbeginn an der Zufahrt zur Dienststelle mit einer kleinen schokoladigen Überraschung. Unterstützt wurde er dabei vom Kassierer der Direktionsgruppe DIR11, Carsten Ord-



Foto: GdP-Kreisgruppe Flugdienst

ner. Die Aktion selbst war komplett von der Direktionsgruppe gesponsert worden.

Bei den Kolleginnen und Kollegen kam die süße Überraschung gut an und sorgte auch in Pandemiezeiten für ein Lächeln im Gesicht zum Dienstbeginn. ■

GdP-KREISGRUPPE NORD

Gutes GdP-Gespräch

Dennis Beuermann

GdP-Kreisgruppe Nord – BZG Zoll



Foto: GdP-Kreisgruppe Nord – BZG Zoll

Vor Kurzem fand in Hamburg eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema Verbundeinsätze statt. Um das Ganze weiter zu vertiefen und voranzutreiben, trafen sich Andreas Schmidt, der stellvertretende Vorsitzende der GdP Hamburg, und Dennis Beuermann, der stellvertretende Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Nord der Bezirksgruppe Zoll, zum Gespräch. ■

GdP-KREISGRUPPE DUS

Grünes Licht

Tim Röder

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe DUS

Bewegt von Martin Schillffs Geschichte, dessen Vater nach dem Zweiten Weltkrieg wie viele andere nach langer Kriegsgefangenschaft mit dem „grünen Licht der Hoffnung“ in seine Heimat Goslar zurückgekehrt war, hat die GdP-Kreisgruppe DUS in der Vorweihnachtszeit an diversen Knotenpunkten am Flughafen Düsseldorf (wie zum Beispiel bei den Wachen, der Einsatzzentrale sowie bei den Fluggastkontrollkräften) kleine Tannenbäume mit einer grünen Lichterkette aufgestellt und dazu einen Flyer veröffentlicht, um etwas Mut, Kraft und Hoffnung in schwierigen Zeiten zu verbreiten. ■



AUTORENLESTUNG DER GdP BEI DER BUNDESPOLIZEI IN WALSRÖDE

Halt! Hier Grenze!

Im kleinen Rahmen stellte Reiner Wilhus seinen Roman „Halt! Hier Grenze!“ in Form einer Lesung beim Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum Walsrode vor.

Vorstand

GdP-Kreisgruppe Walsrode



Foto: GdP-Kreisgruppe Walsrode

Nach über 25 Jahren hat Kollege Reiner Wilhus (links im Bild) sein Buchprojekt beendet. Aufgrund der Corona-Beschränkungen konnte lediglich Jan Best (rechts im Bild) als Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Walsrode an der Lesung teilnehmen.

Kurz nach der Wiedervereinigung verschlug es den Bundespolizisten, damals Bundesgrenzschützer, Reiner Wilhus an die deutsch-polnische Grenze nach Forst. Für einen Norddeutschen erst einmal keine einfache Sache. Doch nach und nach arbeitete er sich in die neue Aufgabe ein und blieb am Ende 15 Monate an der Grenze zu Polen. Hier erlebte er zahlreiche spannende Geschichten, vom Zigarettenschmuggel über unerlaubte Einreise bis hin zu aufregenden Verfolgungsfahrten und Festnahmen von Schleusern. Dies alles hat er in seinem Roman „Halt! Hier Grenze!“ (ISBN: 978-3-7504-147-47) festgehalten. Ein Buch, das nicht nur die tatsächlichen Gegebenheiten 1992 beschreibt, sondern dem Leser auch den Dienst an der „Grünen Grenze“ näherbringt.

Aktuell gibt Kollege Wilhus seine gesamten dienstlichen Erfahrungen in der Aus- und Fortbildung als Fachlehrer an den Polizeinachwuchs weiter. Derzeit schreibt er an einem weiteren Roman, der über die Ereignisse

im Jahr 2019 in Venezuela berichtet. Im Rahmen seiner Auslandsverwendung für das Auswärtige Amt erlebte er hautnah die Massendemonstrationen der Opposition und den Putschversuch. Eine Veröffentlichung ist im Frühjahr 2021 geplant. Für die GdP steht bereits fest, auch diesen spannenden Roman in einer Lesung vorzustellen.

Interview mit dem Autor

Lieber Reiner, 2019 hast du dich entschlossen, deine Erinnerungen an die Abordnung zur Ostgrenze in einem Buch zu bündeln. Wie bist du darauf gekommen?

Angefangen hat alles mit meinem Notizbuch, in dem ich alle Ereignisse stichwortartig festgehalten hatte. Der „Schreibprozess“ hat dann mehrere Jahre gedauert. Eine Veröffentlichung hatte ich mir nie wirklich zugetraut, doch ein paar positive Feedbacks haben mich dann motiviert, diesen Schritt zu gehen.

Wie viel ist Realität, wie viel Fiktion?

Das Buch besteht zu 99 Prozent aus Realität. Alle Geschichten und Ereignisse sind größtenteils selbst erlebt. Selbstverständlich sind Namen und personenbezogene Daten frei

erfunden. Viele Leser haben mir bereits bestätigt, dass es „genauso war“. Viele Kollegen haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Andere Leser wiederum, die aus meinem Freundeskreis, waren sehr überrascht, welche „Abenteuer“ ich erlebt hatte und wie gefährlich mein Beruf sein kann.

Welcher Einsatz hat dich im Nachgang am stärksten beschäftigt?

Die nächtliche Verfolgungsfahrt hat lange nachgewirkt. Ich bin heute noch glücklich, dass alle beteiligten Kollegen so besonnen gehandelt haben und wir alle gesund geblieben sind. Ich muss zugeben, dass ich gerne auch den Einsatzerfolg gehabt hätte. Die Enttäuschung darüber, dass der vermeintliche Haupttäter flüchten konnte, ärgert mich noch heute. Auch die Gewissheit, dass das organisierte Verbrechen immer weitermacht, stört mich gewaltig. Leider sind heute viele Parallelen, zum Beispiel bei der Clankriminalität, zu beobachten.

Würdest du deine Abordnungen mit der heutigen Erfahrung wieder verlängern lassen?

Ganz sicher! Erfahrungen zu sammeln, ist die Würze im Leben, nicht nur im Dienstleben. Wenn ich mir vorstelle, 45 Dienstjahre mit derselben Tätigkeit zu verbringen, da wird mir richtig langweilig. Nicht ohne Grund bin ich nach über zwanzig Jahren Ausbildungstätigkeit temporär in ein neues Aufgabenfeld gewechselt. Als Sicherheitsberater (SIB) für deutsche Auslandsvertretungen hat man auch große Herausforderungen zu bewältigen und sammelt viele Erfahrungen.

In der Flüchtlingskrise 2015/2016 reisten über eine Million Flüchtlinge und Migranten nach Deutschland ein. Welche Parallelen erkennst du in deinem Buch?

Sehr viele! Auch damals, nach der innerdeutschen Grenzöffnung, brauchte unser Land viel Zeit, um sich den neuen Gegebenheiten zu stellen. Deutschland bewegt sich oft wie ein Supertanker bei voller Fahrt, langsam und behäbig. Damals allerdings haben wir zumindest unsere Schengen-Außengrenzen nach einigen Jahren geschützt bekommen. Heute ist die Lage noch schwieriger, denn wir sind umgeben von Schengen-Binnengrenzen (außer Flughäfen). Umso wichtiger ist es, einen massiven, europäischen Beitrag zu leisten, um auch die Schengen-Außengrenzen zu schützen. ■



Ehrungen

GdP-KREISGRUPPE BUNDESPOLIZEIAKADEMIE

Überzeugte Gewerkschafterin

Rüdiger Maas

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie



Foto: GdP/Rüdiger Maas

Susanne Janzen ist seit dem 1. April 1980 Beschäftigte des BGS bzw. der heutigen Bundespolizei und an der Pforte der Bundespolizeiakademie beschäftigt. Sie ist außerdem seitdem GdP-Mitglied.

Genau deshalb stand kürzlich ihre Ehrung für 40 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit an. Rüdiger Maas als Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie gratulierte der Jubilarin und überreichte ihr neben der begehrten goldenen Ehrennadel und der Ehrenurkunde auch ein kleines Präsent. Dabei bekräftigte die 64-Jährige, dass sie auch in Zukunft natürlich GdP-Mitglied bleiben will. Susanne Janzen war immer von der Notwendigkeit der Gewerkschaftsbewegung beseelt, sodass sie auch selbst als Beisitzerin in der Kreisgruppe wie auch darüber hinaus an vielen Demonstrationen und Streiks tatkräftig unterstützt hat.

Liebe Susi, im Namen unserer GdP danken wir dir für deine Überzeugung und Tatkraft der vergangenen Jahrzehnte. ■

GdP-KREISGRUPPE KASSEL

Treue zur GdP

Thomas Weichert

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Kassel

Im Dezember begingen gleich drei Kolleginnen und Kollegen ihr 25. bzw. 40. Gewerkschaftsjubiläum: Karina Kühn und Matthias Tasche sind seit 25 Jahren in der GdP, Rainer Paul (rechts im Bild) konnte sogar bereits seine 40-jährige Mitgliedschaft feiern. Bereits im Oktober blickte Andreas Flach auf 25 Jahre Zugehörigkeit zur GdP zurück. Thomas Weichert, Vorsitzender der Kreisgruppe Kassel, ehrte die Jubilare. ■



Foto: GdP/Thomas Weichert

GdP-KREISGRUPPE FRANKFURT/ODER

50 Jahre GdP

Sören Eue

GdP-Direktionsgruppe Berlin Brandenburg

Am 11. Dezember 2020 wurde Udo Neubauer durch Jan-Peter Franck, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Frankfurt (Oder), und Sören Eue, stellvertretender Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Berlin-Brandenburg, für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt. Udo war bereits mit 16 Jahren auf der Schiffswerft in Eisenhüttenstadt Mitglied der Gewerkschaft geworden. ■



Foto: GdP/Sören Eue

GdP-KREISGRUPPE BUNDESPOLIZEIAKADEMIE

Wohlverdienter Ruhestand

Rüdiger Maas

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie

Nach 41 Jahren und zwei Monaten Dienstzeit ist LtPD Michael Jäger in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. In seiner Dienstzeit war er unter anderem in verantwortlicher Funktion bei der ersten Einstellung von Frauen in den BGS am 1. Oktober 1987 tätig. Darüber hinaus war er Leiter des Aus- und Fortbildungszentrums Walsrode sowie von 2010 bis 2012 Projektleiter des EU-Projekts „Training of border Police“ zusammen mit der türkischen Nationalpolizei. Seine letzten sieben Dienstjahre verbrachte er an der Bundespolizeiakademie in Lübeck als Leiter der ZGA (von 2013 bis 2017) und stellvertretender FBL an der HS Bund.

Rüdiger Maas, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie ließ es sich natürlich auch in Corona-Zeiten



Foto: GdP/Rüdiger Maas

nicht nehmen, das seit vielen Jahren aktive und überzeugte GdP-Mitglied Michael Jäger zu verabschieden und ihm mit den besten Wünschen für die Zukunft ein kleines Präsent zu überreichen. ■



GdP-KREISGRUPPE SAARLAND

Ehrungen in „gelockerten“ vorwinterlichen Corona-Zeiten

Gewerkschaften sind wichtiger denn je. Das zeigt sich gerade in schwierigen Zeiten. Die GdP-Kreisgruppe Saarland bedankt sich für die Treue zur Gewerkschaft und wünscht allen Jubilaren vor allem weiterhin viel Gesundheit.

Werner Berger

Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Saarland



Mike Egner ist neben seiner aktiven Arbeit im Vorstand der GdP-Kreisgruppe Saarland auch seit vielen Jahren Personalratsvorsitzender in der Bundespolizeiinspektion Bexbach. So war es selbstverständlich, dass Roland Voss vom geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei in einer Laudatio zur 40-jährigen Mitgliedschaft die herausragenden Leistungen von Mike würdigte. Das Ergebnis der diesjährigen Personalratswahl beweist eindrucksvoll das hohe Vertrauen, das die Kolleginnen und Kollegen in Mike haben.



Seit 40 Jahren in der GdP: Auch als Pensionär ist das langjährige Ex-Personalratsmitglied Herbert Brengel der Kreisgruppe noch eng verbunden.



Hans-Joachim Rausch, bekannt als „Rudi“, wurde aufgrund seiner Erkrankung zu Hause für 40 Jahre GdP-Mitgliedschaft geehrt. Wir wünschen weiterhin gute Genesung.



Noch recht jung in der Kreisgruppe blickt Markus Schöneberger bereits auf 25 Jahre Mitgliedschaft in der GdP.



Irmgard Brunnet feierte bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Obwohl selbst keine Polizeibeamtin gewesen, war und ist sie Mitglied in der GdP. Ihr leider viel zu früh verstorbener Ehemann war lange Jahre nach seiner aktiven Dienstzeit als Polizeibeamter noch Seniorenbeauftragter.



Kurt Ludt war als Tarifbeschäftigter lange Angehöriger der Bundespolizei und ist seit Langem Mitglied in der GdP. Aufgrund seiner Erkrankung wird er in den Ruhestand versetzt.



Günter Wagner ist als GdP-Vertrauensmann im Bundespolizeirevier Perl aktiv. Die Ehrung für 25 Jahre GdP wurde von Friedrich (Fritz) Wagner durchgeführt.



Steffi König trat als Grenzpolizeiliche Unterstützungskraft in die GdP in Sachsen ein. Ihr 25. Gewerkschaftsjubiläum begeht sie als Polizeivollzugsbeamtin im Saarland.



Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde Johann Schläger die Urkunde für 60 Jahre Mitgliedschaft in der GdP nur in kleinem Kreis vor der Dienststelle überreicht.



Ehrungen



GdP-KREISGRUPPE MECKLENBURG-VORPOMMERN

150 Jahre GdP-Mitgliedschaft

Daniel Emde

Stellvertretender Vorsitzender GdP-Kreisgruppe Mecklenburg-Vorpommern

Am 27. Oktober 2020 wurden die Kollegen Thomas Reinelt [1], Marko Vrabec [2], Roger Preuß [3] und Frank Helbig [4] durch Daniel Emde, den stellvertretenden Vorsitzenden der GdP-Kreisgruppe Mecklenburg-Vorpommern, zu Dienstbeginn überrascht und unter erschwerten Corona-Bedingungen für je 25 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei geehrt. Alle vier Jubilare sind Kontroll- und Streifenbeamte der Bundes-

polizeiinspektion Rostock und versehen ihren Dienst im Bundespolizeirevier Überseehafen bzw. im Bundespolizeirevier Schwerin.

Für den Kollegen Frank Helbig war es die zweite Urkunde in kürzester Zeit, da er – ebenfalls im Oktober – im Rahmen des „GdP-Seehofer-Programms“ seinen Aufstieg in den gehobenen Dienst erfolgreich absolviert hatte.

Nicht einmal einen Monat später, am 17. November 2020, konnte Daniel Emde dann

zwei weitere Kollegen für jeweils 25 Jahre GdP-Mitgliedschaft ehren: Auch Frank Schmidt und Torsten Rudolph [5] sind Kontroll- und Streifenbeamte der Bundespolizeiinspektion Rostock und versehen ihren Dienst im Bundespolizeirevier Überseehafen. Und auch für diese beiden war es die zweite Urkunde in kürzester Zeit, denn sie sind ebenfalls „GdP-Seehofer-Aufsteiger“.

Daniel Emde überreichte allen Jubilaren die Jubiläumsurkunde und Ehrennadel sowie ein kleines Präsent. Er übermittelte auch die Glückwünsche des GdP-Bezirks Bundespolizei und des Vorsitzenden der Direktionsgruppe Küste, Dirk Stooß, und dankte allen für ihre langjährige Treue und ihr Engagement für unsere Gewerkschaft. ■



Fotos: GdP-Kreisgruppe Mecklenburg-Vorpommern (5)

DP – Deutsche Polizei
Bundespolizei

Geschäftsstelle
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
www.gdp-bundespolizei.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (0211) 7104-0
Telefax (0211) 7104-555
info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Telefon (0211) 7104-514
galante@gdp-bundespolizei.de

Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität aller Inhalte trotz sorgfältiger Prüfung ohne Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel gekürzt und redigiert zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in der Verantwortung des Autors. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise, nur mit expliziter Genehmigung.